

Für kürzer werdende Tage

Botanisch-Blumiges

Wer zu den Glücklichen gehört, ein Kaminfeuer zu haben, macht es sich nun mit einer Tasse Tee und einem Stapel Gartenbücher bequem. Die anderen begnügen sich wohl oder übel damit, draussen Äste zu verbrennen und vielleicht einen letzten Cervelat zu bräteln (bitte vor dem Lesen die Finger abwischen, wäre sonst schade um die schönen Umschläge!).

«Das botanische Schauspiel»

«Vierundzwanzig Blumen, nach dem Leben gemalt und beschrieben», lautet der wunderbar altmodische Titel dieses Buches, das in der Tat einer Präziose gleicht. Schon der schwarz schimmernde Leinwandband mit der Goldschrift und der mit einer Leopardenblume bedruckte, transparente Schutzumschlag sind schön. Es ist ein ganz und gar unaufgeregtes, ja unspektakuläres Buch, das aus der Flut der Gartenbücher darum umso mehr heraussticht. Und besticht. Mit Qualitäten wie Genauigkeit, tiefem Verständnis für die beschriebenen Pflanzen und nicht zuletzt dank deren Auswahl. Jede einzelne von ihnen möchte ich in meinem Garten haben, vom persi-

schen Rittersporn (*Delphinium semibarbatum*) über die Sterngladiole, die Ingwerorchidee und die Pflaumeniris bis hin zum blauen Scheinmohn aus dem Himalaya, der sich auf diesen Buchseiten in Wort und Bild deutlich wohler fühlt als in meinem jetzigen Garten auf Jurakalk.

Anita Albus, «Das botanische Schauspiel», S. Fischer-Verlag, Frankfurt am Main, CHF 66.50

«Ein Garten voller Duftkräuter»

Besonders angetan hat es mir aus dem schwäbischen Jan Thorbecke Verlag der Titel «Ein Garten voller Duftkräuter», den ich auch schon öfter verschenkt habe. Das Buch ist nicht zu gross, nicht zu dick, nicht zu teuer, und GartenanfängerInnen finden darin genauso

viel Lesenswertes und Praktisches wie all jene, die über Kräuter und ihre Verwendung schon alles zu wissen meinen. Ich hatte zum Beispiel nicht gewusst, dass Basilikum in Indien seit über 3000 Jahren als Heilpflanze bekannt ist. Die alten Ägypter ihrerseits legten ihren Leichen Kränze aus dem beliebten Pastakraut auf die Häupter, weil sie glaubten, der starke Duft beschütze sie vor Dämonen.

Annabelle Fagner, Martina Schlegel, «Ein Garten voller Duftkräuter», Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern, CHF 44.90

«Gärtnerin aus Liebe»

Und noch einen Blick über die Landesgrenze: Ich lese immer gerne Gartenbücher aus anderen Ländern. Einige der Pflanzennamen müssen jeweils erraten werden (grüne Bohnen heissen in Österreich offenbar Fisolen, und Ribiseln sind rote Johannisbeeren). Und auch was die praktischen Tipps betrifft, staune ich immer wieder, wie verschieden die Dinge ausserhalb der Schweiz gehandhabt werden. Zum Beispiel wäre ich nie auf die Idee gekommen, ein ausgedientes Votivkerzengestell kurzerhand in eine Pflanzentreppe umzuwandeln. Erfrischend fand ich in dieser Hinsicht die Lektüre von «Gärtnerin aus Liebe», in der meine

Sabines grüne Bibliothek

In ihrer Winterserie stellt Sabine Reber ihre liebsten Gartenbücher vor. Sie erzählt von jenen Büchern, die sie für ihre eigenen Gartenprojekte inspirierten, und schwärmt von unentbehrlichen Titeln, die sie niemals weggeben würde. Über ihre Homepage www.rosamundi.net gibt sie zudem einen Newsletter mit Literatur- und Gartentipps heraus. Ihr diesjähriges Buch «Traumpaare» wurde soeben für die fünf besten deutschen Gartenbücher nominiert!

österreichische Kollegin Ruth Wegerer aus ihrem Gartenalltag erzählt und schildert, wie sie aus einem geliehenen Häuschen mit Wiese über die Jahre ein lebendiges Wochenend-Gartenparadies geschaffen hat. Gerade für jene, die keinen oder nur einen viel zu kleinen Garten und ein beschränktes Budget haben, ist dies ein Mutmacher: Warum nicht ein Stück Land dazupachten (idealerweise mit einem Häuschen, wo man auch übernachten kann) oder mit etwas Glück vielleicht gar ein Stück Garten ausleihen und sich seine grünen Träume wenigstens am Wochenende verwirklichen?

Ruth Wegerer, «Gärtnerin aus Liebe», Christian Brandstätter Verlag, Wien, CHF 44.90

Sabine Reber (Text)

Livia Hofer (Bild)

